

Genusswanderung 4:



RÖMISCHE WIEGE DER PFÄLZER WEINKULTUR

»Gemütlicher Weinbergspaziergang zum Römischen Weingut und den noch funktionstüchtigen Kelterbecken«



ROUTENPORTRÄT

Dauer 1 Stunde, 8 Minuten

Strecke 4,26 Kilometer

Schwierigkeitsgrad einfach

Anstieg 50 Meter

Beste Jahreszeit Frühling, Herbst und Winter

Bewertung der Wanderung

- • Sehenswürdigkeiten unterwegs
- • • Panoramablicke
- • • Kindertauglichkeit
- • Picknick-Gelegenheiten

Einkehrmöglichkeit unterwegs Weingut Bühler Kallstadt und Ende Juni Weinfest sowie in der ersten Oktoberhälfte Ausschank direkt am Römischen Weingut

Öffentliche Verkehrsmittel ja, Bushaltestelle Leistadter Straße neben der Salvator Kirche

Startpunkt Parkplatz gegenüber der Salvator Kirche, Kallstadt

Navigationseingabe Leistadter Straße 1, Kallstadt

Parkplätze gegenüber der Salvator Kirche (Achtung: 3 Stunden mit Parkscheibe)

MIT FOLGENDEN VINO THEKEN GUT ZU KOMBINIEREN

ARTRIUM Holz-Weisbrodt / Weisenheim a. Berg



AlexWeinlounge / Herxheim a. Berg



Weingut am Nil / Kallstadt



Weingut Karst / Bad Dürkheim



Weingut Kesselring / Ellerstadt



Café und Weinbar HENSEL & GRETEL / Bad Dürkheim



Weingut Studier / Ellerstadt

Tourenverlauf:

Wir starten an der Salvator Kirche, Ecke Weinstraße/Leistadter Straße.

Zunächst wandern wir die Leistadter Straße entlang in westlicher Richtung ortsauswärts in die Weinberge. Sobald wir den Ort hinter uns gelassen haben, biegen wir sogleich links auf den parallel zur Straße verlaufenden Landwirtschaftsweg ab.

Der Weg beschreibt einen weiten Bogen, bis er schließlich in südlicher Richtung verläuft. Mehrfach gehen Wege linker Hand ab, wir bleiben aber auf dem eingeschlagenen Weg.



Nach rund 1,2 Kilometern beschreibt der Weg eine Rechtskurve und stößt sogleich auf einen quer verlaufenden Weg. Hier gehen wir nach links weiter.

Foto: Abzweigung nach links

Wir folgen dem Weg geradeaus, die nächste Abzweigung nach links ignorieren wir.

Nach 300 Metern stoßen wir auf einen weiteren Landwirtschaftsweg. Hier gehen wir nach rechts weiter, bis wir auf einen Landwirtschaftsweg, der unmittelbar entlang der L 517 verläuft, stoßen. Hier gehen wir links parallel zur Straße. Bei nächster Gelegenheit wenige Meter später biegen wir links in östlicher Richtung in die Weinberge ab (Beschilderung Römisches Kelterhaus, Römische Villa).



Nach kurzer Zeit erreichen wir am linken Wegesrand den sogenannten Richtstein mit einer entsprechenden Info-Tafel.

Foto: Richtstein

Wir gehen geradeaus weiter und erreichen nach rund 500 Metern links das römische Kelterhaus.



Durch das Gitter können wir einen Blick auf die Becken werfen, in denen hier zu römischer Zeit die Trauben mit den Füßen entsaftet wurden.

Hintergrund: Römisches Kelterhaus

Das römische Kelterhaus ist Bestandteil des römischen Weingutes, dessen Anfänge in die Jahre um 20/30 nach Christi reichen. Die Reste des Kelterhauses werden heute durch ein neuzeitlich errichtetes Gebäude geschützt.

Durch die Gitter erkennen wir noch drei Becken. In den zwei größeren wurde das Lesegut zunächst durch Treteln entsaftet. Der entstandene Most wurde nun im kleineren Becken gesammelt und zum Gären von Hand in Fässer geschöpft. Die Becken sind heute noch funktionstüchtig und werden jährlich im Frühsommer beim »Weinfest an der Römerkeller« im Rahmen von Vorführungen wieder in Betrieb genommen.

Daneben fand man in einem Bleigefäß noch erhaltene Traubenkerne aus der Römerzeit, die nach gentechnischen Untersuchungen Traminer-, Riesling- und Burgundertrauben zugeordnet werden konnten.

Achtung, die Fortsetzung des Weges ist schwer zu erkennen. Sie geht unmittelbar an der rechten Außenwand des Kelterhauses entlang in einer Rebzeile den Weinberg hoch. Es lohnt sich, genauer auf die den Weg flankierenden Rebstöcke zu achten. Hier wurde eine umfangreiche Sammlung verschiedenster Rebsorten zusammengetragen. Wer also wissen will, was eine Riesling- von einer Dornfelderrebe unterscheidet, ist hier genau richtig.



Foto: Blick zurück zum Kelterhaus unterhalb. Links die beschriftete Rebpfanzensammlung.

Am oberen Ende der Rebzeile angekommen, wenden wir uns nach rechts und erreichen die römische Villa.

Hintergrund: Römische Villa

Das Haupthaus des römischen Weingutes soll ursprünglich eine Frontlänge von 150 Metern und eine geschätzte Nutzfläche von 30.000 Quadratmetern mit Badetrakt und Pferdeställen aufgewiesen haben. Der Komplex wurde wohl Mitte des 4. Jahrhunderts durch die Alemannen zerstört. Beim Verlassen können wir noch einen Blick auf die ausgegrabenen Steinsarkophage östlich des Hauptgebäudes werfen.

Wer durch die Gitterstäbe ins Untergeschoss des neuzeitlichen Schutzhauses späht, wird ein Holzbrett mit folgender lateinisch wirkenden Inschrift finden: »SITA USUI LATEINISA VERCENS«.

Hierbei handelt es sich um einen Sprachscherz. Etwas frei im pfälzischen Dialekt formuliert steht da nur: »Sit aus ui Latein is aver cens«- »Sieht aus wie Latein, ist aber keines«



Foto: Lateinischer Sprachscherz



Foto: Römische Villa

Wir verlassen das Gelände der Villa Richtung Osten an der höchsten Gebäudeecke und stoßen sogleich auf einen Wirtschaftsweg, der parallel zur B 271 verläuft. Wir gehen links und bei nächster Gelegenheit wieder links, so dass wir der Bundesstraße den Rücken zuwenden. Nach 200 Metern erreichen wir eine Wegkreuzung, die wir geradeaus überqueren (siehe Foto).



Foto: Kreuzung

Wir folgen dem Weg nun für weitere 300 Meter, bis wir einen mit Bäumen umstandenen Teich erreichen. Hier wählen wir die linke Abzweigung und gehen dann gleich wieder rechts, wo es eine hübsche Picknickmöglichkeit gibt.



Foto: Picknickplatz am Teich

Nach dem Teich gehen wir in Richtung des Ortsanfangs von Kallstadt weiter und folgen dem Weg am Ortsrand entlang.

Wenige Meter später erreichen wir das Weingut Bühler mit seinem schönen Freisitz im mediterran angelegten Garten. Hier wartet man mit einer großen Auswahl eigener Weine und vielen typisch pfälzisch und mediterran angehauchten Speisen auf.



Foto: Weingut Bühler

Alternativ folgen wir dem Weg weiter, lassen das Weingut rechts liegen und erreichen nach rund einem halben Kilometer wieder die Leistadter Straße, der wir rechts zur Salvator Kirche und unserem Ausgangspunkt folgen.